

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 21/0220</b>
<b>701 - Fachbereich Abfall und Verwaltung</b>			<b>Datum: 11.05.2021</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Apfeld, Rolf</b>	<b>Tel.:-175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	19.05.2021	Anhörung

**Prüfauftrag der WiN aus dem UA vom 20.01.2021 zum Thema Anzahl der auf den Wertstoffinseln befindlichen Container für Papier/Pappe sowie Glas zu überprüfen und/oder die Abfuhrzyklen zu erweitern**

**Sachverhalt:**

Im Umweltausschuss am 20.01.2021 stellt die WiN-Fraktion unter TOP 11.6 einen Prüfauftrag an die Verwaltung.

**Thema: Wertstoffinseln**

**hier: Prüfauftrag die Anzahl der auf den Wertstoffinseln befindlichen Container für Papier/Pappe sowie Glas zu überprüfen und/oder die Abfuhrzyklen zu erweitern**

*Anfrage der WIN Fraktion:*

*Die im Stadtgebiet verteilten dezentralen Wertstoffinseln werden in zunehmendem Maße als Müllablagerungen und Entsorgungsstellen für Sperrmüllgegenstände mißbraucht.*

*Darüber hinaus werden grosse Mengen Verpackungsmaterial ebenso neben den Containern für Papier/Pappe abgelagert.*

*Besonders gravierend ist die Situation an den Wertstoffinseln Am Böhmerwald,*

*Harckesheyde, Langenharmer Weg, Ochsenzoller Strasse, Copernicusstrasse u.a.*

*Dieser Sachverhalt führt bei den Bürgerinnen zu grossem Unmut, da die Verursacher in der Regel nicht festgestellt werden können. Die zusätzliche Entsorgung kostet das Betriebsamt Manpower und Fahrzeugkapazität, die Kosten werden dem Steuerzahler aufgebürdet.*

*Der gesamte optische Eindruck einer geordneten Entsorgungsmöglichkeit für Papier/Pappe, Glas und Elektrokleingeräte wird durch wilde Ablagerungen artfremden Mülls gestört.*

*Die WiN Fraktion bittet die Verwaltung um eine ausführliche schriftliche Mitteilung, mit welchen Maßnahmen der nicht sachgerechten Ablagerung und Vermüllung von Sperrmüll der im Stadtgebiet befindlichen dezentralen Wertstoffinseln begegnet wird.*

**Antwort der Verwaltung:**

**Sachstand:**

Die Stadt Norderstedt betreibt ihre Wertstoffinseln für die Fraktionen Glas, Papier und Textilien und zusätzlich verschiedene Standorte für Glas. Darüber hinaus wird seit dem 04.01.2020 den provisorischen Wertstoffhof in Eigenregie auf dem Gelände des Betriebshofes in der Friedrich-Ebert-Str.76 betrieben. Mit diesen Angeboten kommt die Verwaltung dem Kreislaufwirtschaftsgesetz nach, ein System zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern.

Die Wertstoffinseln sind eine freizugängliche Entsorgungsstation, die der Bürger in Eigenregie und -verantwortung nutzt. Alle Standorte werden zurzeit mehrmals pro Woche entsorgt,

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

zusätzlich fährt täglich ein gesondert für die Reinigung der Wertstoffinseln angeschafftes Kleinpressfahrzeug die Wertstoffinseln an, um den Beistellmüll abzusammeln. Die Papiercontainer werden 4 – 5 -mal pro Woche geleert, bei kritischen Meldungen bis zu 2-mal am Tag. Die Altkleider werden 1 bis zweimal pro Woche angefahren. Dieses ist jedoch witterungsabhängig, da die Altkleider nicht nass werden dürfen.

Altglas wird über die Dualen System vergeben und die Stadt hat nur sehr begrenzten bis keinen Einfluss auf den Abfuhrhythmus.

Jegliche Verschmutzung oder neben den Container liegende Abfälle erhöhen natürlich den Aufwand des Reinigens, wie auch des Leerens bzw. Verleiten das missbräuchliche Ablagern von weiteren Abfällen.

### **Problem:**

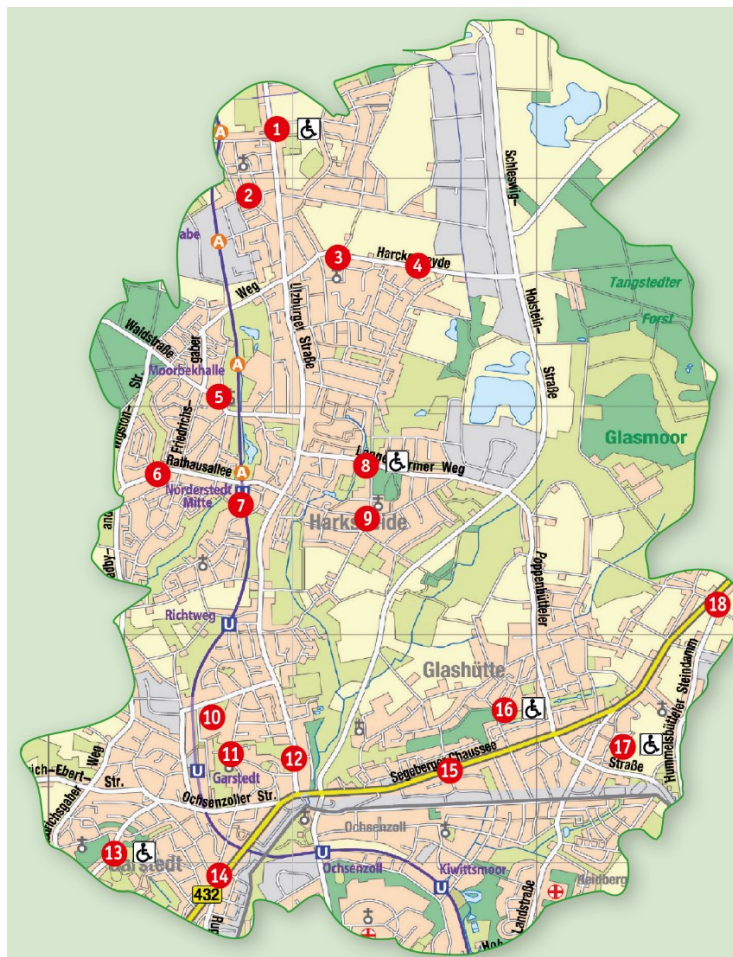
Im letzten Jahr haben die Aufwendungen zur Leerung und Räumung von „wilden“ Ablagerungen leider zugekommen. Aus der abfallwirtschaftlichen Erfahrung heraus, lassen sich folgende Ursachen für die verstärkte Verschmutzung ableiten:

1. Reduzierung des Angebotes zur Entsorgung in Nachbargemeinden, so hat z.B. der Kreis Segeberg die Sammlung für Papier über Depotcontainer eingestellt, der Kreis Pinneberg und Hamburg die Sammlung der Textilien.
2. Durch den Corona- bedingter Lock down gab es Zunahme an Renovierungen
3. Wandel des Kaufverhalten, durch Erhöhung der Online-Bestellungen und damit in Folge eine starke Zunahme an Versandkartonagen.
4. Nicht korrektes Verhalten im Rahmen des Befüllens der Container durch Anlieferer
5. Temporäre Schließung der Recyclinghöfe im Zuge der Bekämpfung der Corona Pandemie
6. Menschliche Bequemlichkeit, nach dem Motto: aus dem Auto, aus dem Sinn.

### **Konzept:**

**Prüfung der vorhandenen Kapazitäten** auf den Wertstoffinseln für Papier/Pappe

- a) Karte mit Wertstoffinseln (Ist-Zustand)



b) Bereitgestelltes Volumen

Derzeit unterhält das Betriebsamt 94 Papier/Pappcontainer auf den Wertstoffinseln. Bei einem Leerungsintervall von 4-5mal/Woche und von ca. 20.000 – 24.000 Leerungen /a ergibt sich ein zur Verfügung gestelltes Volumen von 20.000 – 24.000 m<sup>3</sup>.

Zusätzlich stehen auf dem Stadtgebiet bei den Haushalten und Gewerbebetriebe folgendes Volumen auf der Basis von 120 l, 240 l und 1.1 cbm –Behältern von 58.000 m<sup>3</sup> bereit. Damit stellt das Betriebsamt zur Papier- und Pappenentsorgung ein Sammelvolumen von mindestens **78.000 m<sup>3</sup>** zur Verfügung.

Bei einer erfassten Menge von 6.230 t (2020) an Papier und Kartonagen und einem spezifischen Gewicht von 150 kg/m<sup>3</sup> (Erfahrungswert für Papier/Kartonagen) wird ein Abholungsvolumen von ca. **42.000 m<sup>3</sup>** benötigt.

Dieses bedeutet, dass es derzeit ein Überhangvolumen in Höhe von **36.000 m<sup>3</sup>** gibt.

Damit scheint es kein Sammelproblem zu sein, sondern ein widerrechtliches Befüllen der Container. Da oft in größeren Mengen artgleiche Kartonagen zu finden sind, geht das Betriebsamt dem Verdacht nach, ob hier Anfallstellen sich illegal ihrer Abfallmengen entledigen. (siehe Maßnahme 3) Auch wäre eine Antwort zu finden, ob sich der Verdacht erhärtet, dass aus benachbarten Kreisen und Kommunen die Abfälle in Norderstedt verbleiben.

Die Prüfung weiterer Standorte oder Erweiterung des Behältervolumens wird derzeit vorbereitet. Ist aber aufgrund der sehr angespannten Personalsituation kurzfristig nicht möglich.

c) Folgende Maßnahmen wird das Betriebsamt umsetzen, um die erhöhten Mengen abzufahren und einer Verschmutzung entgegen zu wirken:

1. Aufrechterhaltung eines verdichteten Abfuhrhythmus

Aktuell überarbeitet das Betriebsamt die Tourenplanung für die Wertstoffinseln um eventuell Kapazitäten für einen zeitaktuelleren Abholrhythmus zu erreichen. Auch werden alle Standorte dahingehend geprüft, ob mehr Depotcontainer aufgestellt werden können. Zudem wird der Einsatz von Unterflurcontainer (größeres Erfassungsvolumen) aktuell geprüft.

2. Installation von Füllstands Meldern

Durch neue verfügbare Sensortechnik, die den robusten Anforderungen der Abfallwirtschaft genügt, plant das Betriebsamt eine Anzahl von sensiblen Behältern mit dieser Technik auszustatten. Damit würde dem Betriebsamt ein volllaufender Behälter vorzeitig gemeldet, der „online“ zu Abholung bereitsteht.

Derzeit ist ein Container in einem Testbetrieb, der auch dazu genutzt wird, die genauen Kosten zu eruieren.

3. Prüfung von verstärkten Kontrollen durch möglicherweise einen externen Wachdienst zu verschiedenen Zeiten, insbesondere zu frühen Morgen- bzw. Abendstunden.

Diese Maßnahmen werden derzeit aktuell umgesetzt oder durch das Betriebsamt angestrebt, so dass sich die Situation an den Wertstoffinseln wieder normalisiert und die Norderstedter wieder ein ausreichendes und sauberes Entsorgungsangebot an den Wertstoffinseln wiederfinden.